

Schweizer Kunst und Kultur lassen sich gegenwärtig »live« in Nürnberg erleben. In einer Veranstaltungsreihe bis in den November präsentieren die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und die Stadt Nürnberg gemeinsam mit privaten Veranstaltern aktuelle bildende Kunst, Musik, Tanz und Theater aus der Alpenrepublik.

Nach der erfolgreichen »Begegnung mit den Niederlanden« 1984 haben die Nürnberger damit zum zweiten Mal Gelegenheit, in ihrer eigenen Stadt künstlerische Ausdrucksformen eines Nachbarlandes kennenzulernen und sich intensiv damit auseinanderzusetzen. Die Veranstalter hoffen, daß sich aus der Zusammenarbeit über die Grenze hinweg dauerhafte Kontakte auf beiden Seiten ergeben.

Noch bis zum 21. Juni ist in der Kunsthalle Nürnberg die große Retrospektive des 1985 verstorbenen Surrealisten Otto Tschumi zu betrachten. Erstmals wird das Werk des Malers, Zeichners, Illustrators, Dichters und Photographen in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern in diesem Umfang in der Bundesrepublik vorgestellt.

Eine künstlerische Entdeckungsreise verspricht die Ausstellung »Offenes Ende«, die vom 30. Mai bis 17. Juli in 14 Nürnberger und zwei Erlanger Galerien 35 Schweizer Künstler der mittleren und jungen Generation vorgestellt.

SZENE SCHWEIZ

Eine Veranstaltungsreihe in Nürnberg

In den siebziger Jahren fand in der Schweizer Kunstlandschaft ein eigentlicher Take-off statt. Im Bereich der Zeichnung, der Skulptur, der Fotografie, der Rauminstallation und der medienübergreifenden Arbeiten sind neue Wege beschriftet worden. Deshalb wurden vornehmlich jüngere – bekannte und unbekannte – Künstler ausgewählt, die sich in den letzten zehn Jahren überzeugend hervorgetan haben. Sie sind in der Ausstellung je mit einer größeren Werkgruppe vertreten.

Schwerpunkte ergeben sich aus der Art der Präsentation an den Ausstellungsorten. Entweder werden interessante Ergänzungen oder befruchtende Kontraste in der Haltung der Künstler oder der Handhabung ihres Mediums sichtbar. Wesentliche Entwicklungslinien der gegenwärtigen Kunst im Nachbarland zeichnen sich an den subjektiv gewählten und eigenwilligen Beispielen ab. Videoinstallationen und Performances am Eröffnungswor-

chenende und am 26. Juni ergänzen den Kunstspaziergang mit seinen 16 Stationen.

Ein umfangreicher Katalog, der im Verlag für moderne Kunst erschienen ist, wirkt als hilfreicher Leitfaden bei dem ungewöhnlichen Kunstabenteuer, auf das sich die Arbeitsgemeinschaft der Aussteller erstmals auf Initiative des Instituts für moderne Kunst eingelassen hat.

Die Stadtgeschichtlichen Museen zeigen ab 19. Juni im Albrecht-Dürer-Haus die Entwicklung des Schweizer Holzschnitts von der Jahrhundertwende bis heute. Die Blätter stellen eine Auswahl aus sechs bedeutenden Ausstellungen der ETH Zürich zu diesem Thema dar.

In die neue Theaterhalle im Tafelwerk kommen im Juni Kinder- und Jugendtheatergruppen; moderne Tanztheater und freie Theatermacher aus der Schweiz stellen sich vor.

Das ausführliche Programmheft I der Szene Schweiz in Nürnberg mit allen Veranstaltungen bis zum August ist bei den Tourist-Informationen des Verkehrsvereins und an allen Rathausportalen kostenlos erhältlich. Das Programm für die Veranstaltungsreihe im Herbst, die die besondere Rolle der Schweiz als Exilland für verfolgte Künstler im Dritten Reich zum Thema hat, erscheint im Juli.

A. Triebswetter

THOMAS MORUS

1477/78 – 1535

Humanist – Staatsmann – Märtyrer

Ausstellung in der Stadtbibliothek (Pellerhaus) vom 8. Mai bis 19. Juni 1987

Leben und Werk von Sir Thomas Morus, dem Verfasser der weltberühmten 'Utopia', des angesehenen Lordkanzlers Heinrichs VIII. und des aufrechten Christen in einer instruktiven Schau seiner Schriften und seiner geistigen Wegbereiter vorzustellen, ist das Ziel der Ausstellung, zu dem sich die Nürnberger Willibald Pirckheimer-Gesellschaft und das Düsseldorfer Moreanum zusammengetan haben.

In sieben Abteilungen werden das »Weltbild der Zeit«, »Herkunft, Jugend, Familie Mores«; »Der Humanist«, »Der Staatsmann«, »Der Kontroverstheologe«, »Der Märtyrer« und das »Nachleben« mit zahlreichen wertvollen Frühdrucken aus den Beständen der Stadtbibliothek Nürnberg und der Universitätsbi-

bliothek Düsseldorf sowie Kupferstichen und Flugblättern aus dem Germanischen Nationalmuseum und instruktiven Photos und Repliken aus dem Archiv des Moreanum gezeigt.

Die Stadt London im 16. Jahrhundert wird durch die prachtvoll kolorierte Stadtansicht von Braun und Hogenberg lebendig, die Familie Morus' durch die Feder- und Kreidezeichnungen Hans Holbeins anschaulich. Der humanistische Übersetzer und Freund des Erasmus von Rotterdam wird u.a. mit dem reich kolorierten Exemplar der gemeinsamen Lukian-Übersetzungen aus der Pariser Druckerei des Jodocus Badius Ascensus vorgestellt und daneben Willibald Pirckheimers Lukian-Übersetzung in einem Wid-

mungsexemplar zur Ansicht gebracht. Die »Utopia« aus Johann Frobens Baseler Offizin (1518) ebenso wie Morus' »Epigrammata« sind den reichen Beständen der Nürnberger Stadtbibliothek entnommen. In die reformatorischen Auseinandersetzungen führen Luthers reformatorische Hauptschrift »Von der Babylonischen Gefangenschaft der Kirche« sowie die Antwort Heinrichs VIII. an Luther von 1521 ein, die zeitgenössische Verehrung Luthers wird durch einen Holzschnitt von Hans Baldung Grien »Luther unter der Taube« 1521 deutlich vor Augen gestellt.

Diese exemplarisch aufgeführten Exponate werden wie alle 200 Ausstellungsstücke in dem begleitenden Katalog ausführlich erläutert, die jeweiligen Abteilungen durch einführende Essays erschlossen. Der Katalog ist über den Buchhandel (W. Fink Verlag) und während der Ausstellung zu einem Sonderpreis von 12,- DM in der Stadtbibliothek erhältlich.

Stephan Füssel